

Die Berzava.

Resicza-Bogsáner Wochenblatt.

Motto: Fleiß vereint mit Ausdauer
Machen keine Früchte sauer.

Pränumerationspreise: Die „Berzava“ erscheint jeden Sonntag und kostet mit freier Postverendung oder Zustellung in's Haus: Ganzjährig fl. 4.80, — Halbjährig fl. 2.40 — Vierteljährig fl. 1.20. — Einzelne Nummern 10 kr. Man pränumeriert am einfachsten mittelst Postanweisung bei der Administration der „Berzava“. Literarische Beiträge und Annoncen werden bis längstens Freitag Mittags erbeten.

Anonyme Zuschriften finden keine Berücksichtigung. — Manuskripte werden nicht zurückgestellt.

Inserate werden nur gegen Vorauszahlung in allen Landesverträgen angenommen. Die dreispaltige Fettschrift oder deren Raum bei einmaliger Einschaltung kostet 5 kr., bei mehrmaliger Einschaltung 4 kr. — Stempelgebühr für jede Einschaltung 30 kr. — Offener Sprechsaal und Eingekendet die Zeile 10 kr.

Inserate übernehmen in Wien die Annoncen-Expeditionen: Rudolf Mosse, Hasenstein & Vogler (Otto Waack), Alois Spittel, M. Dufes Nachf., Max Augensfeld & Em. Kerner, Heinrich Schaller, J. Danneberg. — In Budapest A. B. Goldberger.

Unsere Adresse: „Die Berzava“ bitten wir stets genau anzuführen.

Die Konferenz der Lugofer Bürgerchaft.

Die „Lugofer Zeitung“ vom 12. April l. J. schreibt folgendes:

Wohl in keiner siegesbewußten Stimmung, aber im Selbstbewußtsein der eigenen Unabhängigkeit, wehte es wie ein erfrischender Hauch über die zahlreiche Versammlung der Lugofer Bürgerchaft. Es ist das Streben das untrügliche Zeichen, daß es noch Bürger in diesem Komitate gibt, die für das Recht und Gesetz einzustehen wissen, die aber auch den Muth besitzen, gegen moralische Inferiorität anzukämpfen. Wir geben ja gerne zu: es ist nur ideales Streben und wir wollen auch nicht in Abrede stellen, daß nach dem mächtigen Aufschwunge zu diesem fähnen Sprunge einem solch' hohen Ziele entgegenzugehen, welches sich die Lugofer Bürgerchaft gesetzt, dieselbe wieder zur Erde zurückziehen werden, und dieses Aufklackern der Begeisterung zur Unabhängigkeit und Recht bald erlöschen wird, aber es genügt uns Allen, daß sich unsere Bürgerchaft noch zur Begeisterung versteht und in der Nische noch eine Gluth schlummert, die man nur aufzufachen braucht. Es dürfte aber schwerlich damit sein bewenden haben, indem die Lugofer Bürgerchaft bei der Abstimmung bei gewissermaßen entschuldigt, daß sie auch auf der Welt ist. Wenn die Worte, die in der Konferenz gefallen, — und so manch' harter Ausdruck wurde gebraucht, — nicht leere Worte waren, wenn diesen Worten auch die That folgt, so dürfte die Zukunft noch manches Ueberraschende mit sich bringen.

Der Vorsitzende Titus H a t i e g begrüßte die Anwesenden, indem er die Situation der Partei skizzirte und in berebenden Worten dafür eintritt, nunmehr auf der eingenommenen Position auszuharren. Gemäß dem Beschlusse der jüngst stattgefundenen Konferenz, hat die

entsendete Deputation bei Sr. Hochgeboren Obergespan Karl v. Fogány vorgeschrieben. Die Antwort Sr. Hochgeboren, welche sich in den Worten konkludirt, daß ein offizieller Kandidat für den Vizegespans-Posten nicht existirt, wurde sämtlichen Mitgliedern des Municipal-Ausschusses mitgetheilt. Wenn aber trotzdem, wie die Bewegung im Komitate zeigt und diese Aktion gerade von ämtlicher Seite inszenirt wird, indem ein offizieller Kandidat in der Person des Orsovaer Obergerichters Karl v. Fialka symatisirt wurde; so ist dieses Vorgehen befremdend. Die Partei kann unter solchen Auspizien nur ihrem Bedauern Ausdruck geben und wird unserem Beamtenthum damit leider nur ein Armuthszeugniß ausgestellt, daß gerade der jüngste Obergerichtler nur die Fähigkeiten besitzt, um ihn für diesen verantwortungsvollen und wichtigen Posten eines Vizegespans des Krassó-Szörényer Komitates zu prädestiniren. Die Lugofer Bürgerchaft hat nur ihre Pflicht erfüllt, indem sie ihren Bürgermeister Arpad v. Marsovszky zum Vizegespan kandidirte. Diese Kandidatur hat Arpad v. Marsovszky gegen seinen Willen und nur dem Erluchen der Lugofer Bürgerchaft Folge leistend, angenommen. Damit hat sich selber das Zeugniß männlicher Entschlossenheit ausgestellt, welche die Lugofer Bürgerchaft hoch anrechnen muß und für diese That ihm nur dankbare Anerkennung schuldet.

Redner schließt unter Eljen auf den Kandidaten der Lugofer Bürgerchaft, Arpad v. Marsovszky, seine Rede.

Diese Rede wirkte zündend auf die Anwesenden, welche in lebhaften Eljen-Rufen ihrer Begeisterung Ausdruck verliehen.

Hierauf nahm Advokat Dr. Julius Rosenthal das Wort. Nach den so berebenden Ausführungen seines

Vorredners wäre wohl jede Debatte überflüssig, ja in dieser Frage kann es überhaupt keine Debatte geben. Die Lugofer Bürgerchaft hat keine Personenfrage aufgeworfen, sie kämpft für ein Prinzip, für die heiligsten Rechte einer freien unbeflügelten Wahl. Möge das Wagniß noch so groß sein, aber, meint Redner, wir stehen am Boden des Rechtes und des Gesetzes, und diese Postulate sind wenig unanfechtbar. Wir wollen die Reste des Nepotismus und der Komitats-Korruption bezwingen, denn wir leben Gott sei Dank in einem der konstitutionellsten Staaten. Redner führt ferner aus, daß der geehrte Herr Vorsitzende über die Antwort, welche Sr. Hochgeboren der Herr Obergespan der Deputation erteilte, berichtet hat. Diese Antwort wurde von der Deputation in legaler Form notifizirt. In anderen Blättern erschien diese Antwort, welche sich nicht mit dem faktischen Inhalt dieser Aeußerung deckt, und welche durchblicken läßt, daß Sr. Hochgeboren nicht die bindende Erklärung abgab, daß er keinen Kandidaten besitzt und auch keiner existirt. Dieses Komunique ist bezeichnend für die Verhältnisse, nachdem selbes einen offiziellen Stempel trägt. Wir haben uns, sagt Redner, für einen Kandidaten entschlossen, weil wir keinen volkstümlicheren kennen, darum mögen wir auf dem Posten ausharren, ob er zum Siege führen wird oder nicht. Redner schließt mit den Worten: Es lebe unser Kandidat Arpad v. Marsovszky. (Lebhafte Eljen)

Indem noch Herr Israel Löwinger über eine Bemerkung des Vorsitzenden sich eine Aufklärung erbat, die ihm auch erteilt wurde, ergriff Herr Louis Popp das Wort, indem er die Partei ermahnte, durch Entwicklung von mehr Energie dem Willen der Partei Ausdruck zu verleihen, worauf der Vorsitzende die Versammlung schloß.

Feuilleton.

Die Plitvicer Seen.

Von Professor Dr. F. Amann.
(Schluß.)

Der Plitvicer Seen sind nicht weniger als dreizehn, welche terrassenförmig untereinander liegen. Der südlichste von ihnen ist der Proskansko Jezero, 625 m über dem Meere, 500 m breit und 1200 m lang. Ihm folgen gegen Norden in drei bis vier stufenförmigen Abstiegen die kleinen Seebecken des Ciganovac, Okrugljak Gornji, Crno Jezero, Bir, Galovac und Gradinsko Jezero, dann der größte der Seen, Kozjak, welcher 600 m in der Breite und 3000 m in der Länge mißt. Westwärts schließen sich noch die kleineren Seen Milanovac, Okrugljak Donji, Kaludjerovac und Novakovic Brod an. Die Länge des gesammten Seengebietes beträgt acht Kilometer. Da der tiefstenuntere See 506 m über dem Meere liegt, beträgt der Höhenunterschied zwischen dem obersten und untersten See 119 m. Daraus erklärt sich die Menge von größeren und kleineren Wasserfällen, welche die Verbindung der Seen untereinander herstellen; es sind ihrer ungefähr dreißig.

Zu diesen zwölf Seen kommt als dreizehnter der Vakinovac, welcher jedoch mit den übrigen Seen in keiner Verbindung steht und abseits derselben gelegen ist.

Das an Naturschönheiten so überreiche Gebiet der Plitvicer Seen war bis in die jüngste Zeit, wie schon be-

merkt, fast verödet. Dieser Ausdruck ist gerechtfertigt, denn die Römer, die mit bewundernswerten Empfinden für ihre Landsaufenthalte die herrlichsten Punkte auswählten verstanden, haben auch in diesen entlegenen Winkel ihren Weg genommen und sich an den Ufern der Plitvicer Seen Villen erbaut, von welchen Mauerreste auf der Stefanie Insel im Kozjak und sonst in der Umgebung der Seen Zeugnis geben. Von einer Würdigung der landschaftlichen Reize des Seengebietes in der Folgezeit wissen wir nichts. Erst im Anfang unseres Jahrhunderts taucht überhaupt ihr Name in der Literatur auf. In den „Europäischen Annalen“ (Tübingen 1810) finden wir nämlich eine Beschreibung der Seen, die älteste, soviel bekannt. Darauf widmete ihnen 1830 eine Frau Theresie Arthner in ihrem Werke „Briefe über einen Theil von Kroatien“ eine kurze Schilderung. Wieder trat eine Pause von drei Jahrzehnten ein, bis v. Jarlas Bukotinic in den Sitzungsberichten der kaiserlichen Akademie 1859 das Seengebiet zum erstenmale vom wissenschaftlichen Gesichtspunkte aus beleuchtete. Im September 1888 besuchte Kronprinzessin Stefanie die Plitvicer Seen und wurde von ihrem Anblick entzückt, aber nur ganz vorübergehend lenkte dieser Besuch die öffentliche Aufmerksamkeit auf das Seengebiet. Erst den eifrigen Bemühungen des Ende 1893 ins Leben getretenen „Vereines für Instandsetzung und Verschönerung der Plitvicer Seen und Umgebung“, der seinen Sitz in Agram hat, gelang es, diesen schönsten Punkt kroatischen Landes dem großen Touristenstrom zu erschließen und seinen Besuch zu heben. In jüngster Zeit hat wohl auch die eingehende Darstellung des Hauptmannes Stefan v. Buchwald „Die Plitvicer Seen und

ihre Vorland“ (Zürne 1896), welcher wir die meisten hier gebotenen Angaben verdanken, hierzu beigetragen.

Die Seen liegen in einer nur wenig gelichteten Urwaldwildnis, die aus Buchen, Ahornen und Edelkastanien besteht, und durch die längs der Seen zwei fahrbare Wege, der 1888 angelegte Stefanie Weg und der jüngere Maria Dorothea-Weg, führen. Eine Fahrt auf diesen Wegen gehört zu den wunderbarsten Genüssen, welche die Natur zu bieten vermag. Während derselben entwickeln sich die prächtigen, vielgegliederten Contouren der Seen, welche jeden Augenblick dem Beschauer neue Reize eröffnen. Bald gewahrt man einen dicht bewaldeten, weit in die Gewässer vorspringenden Hügel, dann wieder eine tief eingeschnittene Bucht, und zwischen den Waldbäumen hindurch schimmert der See in fortwährend sich ändernden Reflexen. Das wunderbare Farbenpiel der Seen ist eine Naturerscheinung, wie sie in ihrer Art wohl einzig da steht, das sich aber bei höherer Temperatur entwickelt. Während bei geringer Wasserwärme alle Seen die gleiche ins Graue spielende Färbung annehmen, hat, wenn die Temperatur des Wasser über 15° C steigt, jeder von ihnen seine eigene charakteristische Färbung. „Der Kozjaksee gefällt sich in häufigem Wechsel seines Farbenpaares, bald ist er tiefblau, dann wieder grün, zeitweise in seltsamen Nuancen dieser beiden Farben schillernd. Die Oberfläche des Jezero liegt in einem grüngelben Schimmer vor uns, während der Galovac ein Grün in verschiedenen Variationen anzeigt; der Proskansko wieder unterscheidet sich von den Nachbarseen durch seine konstant graue Färbung. In der Dämmerung oder im Mondlicht ist der Anblick der Seen von bestrickender, märchenhüner

S
12
ien.
fee.
en-
fee.

Größer Gewinn
im glücklichsten Falle

Weibbischhof Josef Nemeth.

Ein wahrer Diener des Herrn, ein Priester in des Wortes edelster Bedeutung, feiert in diesen Tagen ein seltenes Jubiläum. Das heißt, wie wir gleich eingangs bemerken wollen, die Bescheidenheit, die echt apostolische Demuth dieses Gottesmannes wollten keine feier, und der Clerus, der voll Liebe und Verehrung zu dem Jubilar aufblickt, Allen voran unter edelstürmiger Diözesanbischöf, sie wollten förmlich zu einer kleinen Feste greifen, um dem Jubilar, dem hochwürdigen Weibbischhof Josef Nemeth, zu seinem 25jährigen Bischofsjubiläum ihre Glückwünsche anbieten zu können.

Am 19. April 1874 wurde Josef Nemeth zum Weibbischhof von Nonopolis consecrirt, am 19. April d. J. werden es also 25 Jahre, daß Weibbischhof Josef Nemeth sich in die Würde des Oberhirten der ehrwürdigen Diözese des hl. Gerhardus theilt. Eine ganze Generation von Verkündern des Gotteswortes hat aus der Hand Nemeth's die priesterliche Vollmacht erhalten, „zu binden und zu lösen“, eine ganze Generation wurde von Josef Nemeth ausgesendet „zu lehren das Evangelium.“ — Alle Tugenden des Priesters vereinen sich in dem Jubilar, dessen Herz aber noch immer Platz findet auch für die glühende Liebe zum Vaterlande. Als 1848 das Vaterland den Ruf an seine Söhne ergehen ließ, da fand dieser Ruf ein lautes Echo in der Brust des jungen Theologen, der damals erst 17 Jahre alt war, und er ergriff die Waffe, um des Vaterlandes Rechte zu schützen. Der junge Hovard avancirte bis zum Oberleutnant — und als dann der Kampf so traurig geendet, da hegte und pflegte der junge Vorkämpfer die Flamme der Vaterlandsliebe in den Herzen der Bevölkerung, da sorgte Josef Nemeth dafür, daß nicht aussterbe die Liebe zum ungarischen Vaterlande, dem er dreifach gedient: Als Soldat, als Bürger und als Priester.

Weibbischhof Josef Nemeth ist in Szegedin geboren aber eigentlich ist er doch ein Temesvarer; er selbst betrachtet sich als solchen. — In Stunden, da Weibbischhof Nemeth die Bilder der Vergangenheit Revue passieren läßt, und aus seinem reichen Erinnerungsschatz zum Vorschein gibt, da bemerkt er oft scherzhaft, daß ihm — der fast sein ganzes Leben hindurch in Temesvar gewohnt habe — es einmal passiert sei, daß er nach Temesvar wollte, und man ihn nicht hinein ließ — es war dies bei der Belagerung von Temesvar, da Nemeth bei der Hovardarmee war, und die von dem Hovard belagerte Festung von den kaiserlichen Truppen vertheidigt wurde.

In Kreisen des Clerus wußte man es, daß Weibbischhof Nemeth allen aus Anlaß seines Jubiläums geplanten Feierlichkeiten entziehen wollte. So antizipirte man denn diese Feier, und als Sonntag Vormittags

Wirkung. Er zeigt uns in der Bewegung einer raschen Fahrt auf dem ziemlich hoch über dem Seelevel führenden, jeden Augenblick seine Richtung ändernden Wege die Bäume in verischlungenen, phantastischen Formen, mit ihren knorrigen Stämmen wie Niesen am Begrande lanend. Solche Eindrücke wogen die nächsten Fahrten König Ludwigs von Baiern gebracht haben.

Und nun die Wasserfälle, welche in verschiedener Höhe und Höhe, in breiten Cascaden oder schmalen Silbervändern, vereinigt oder in Menge, über mächtige Felswände und gegliederte Tropfsteingebilde, rauschend, tosend, schäumend oder schleierförmig aus den höher gelegenen Seen zur Tiefe stürzen! Am größten ist der mittlere Wasserfall, wo die Pitsca über eine 78 m hohe Wand in die Korana sich ergießt. Auf einer Seite fällt das Wasser in verdorrter Breite zur Tiefe und bildet einen riesigen, feinen wie ein weißer Seide gewebten Schleier, während auf der anderen Seite die gelammte Wassermaße tosend und brandend wie ein Wildbach in den Kozern stürzt. In nächster Nähe gibt es noch etw., was die Natur, deren Wasser sich ineinander hier vereinen, so daß die Oberfläche des Bässios ununterbrochen schäumt und zischt und sprudelt und tost.

Am Ende des Bässios, an einer der schönsten Stellen des Seegebietes, erhebt sich auf einem halbkreisförmig gegen den See vorspringenden Hügel das große, vom Verschönerungsverein erbaute Hotel, welches selbst dem verwöhnten Naturfreund alle Bequemlichkeiten bietet. Dierher laufe man seine Schritte, wenn man einige Wochen hindurch den Rauber herrlicherer Landschaft in froher, freudlicher Stimmung genießen will.

der Jubilar ahnungslos in der bischöflichen Aula erschien, fand er dabelbst den gesammten Clerus, dem sich auch zahlreiche Mitglieder des auswärtigen Clerus angeschlossen hatten, versammelt.

Die Begrüßungsansprache hielt Se. Erzellenz, unser hochw. Diözesanbischof Alexander v. Desevffy selbst an den Jubilar.

Die herzlich gemeinten, zu Herzen sprechenden Worte des verehrten Kirchenfürsten hatten den Jubilar so ergriffen, daß er nach Worten suchte, um seinen Dank für den sichtlichen Beweis der Liebe und Verehrung Aller anzusprechen. Mit Thränen der Rührung in den Augen dankte er in wenigen Worten, und tiefe Ergriffenheit bemächtigte sich Aller, die diesem feierlichen Akte anwohnten.

Weibbischhof Josef Nemeth, der fast ein halbes Jahrhundert inmitten der Temesvarer Bürgerschaft verlebte, hat sich die allgemeine Liebe, die Verehrung Aller ohne Unterschied des Standes, der Confession errungen. Ihn umgibt die liebevolle Hochachtung aller seiner Mitbürger, und gewiß finden die guten Wünsche, welchen sein Oberhirte so bereiten Ausdruck verliehen, ein kräftiges Echo in den Herzen aller Bewohner der ganzen großen Csarader Diözese. Ad multos annos.

Wochen-Chronik.

Personalnachricht. Herr Oberwarter Karl Eberhart, in Freitag den 14. d. Morgens von seiner amtlichen Reise aus Budapest und Bukarest retour gelangt.

Zahnarzt Herr A. Schweißler ist Dienstag den 11. d. M. nach Karanbese abgereist, und dürfte erst kommenden September wieder zuhause besuchen, welches wir seinerzeit bekannt geben werden.

Erkrankung des Bruders des Königs. Erzherzog Ludwig Viktor ist am Sonntag Früh von München in Wien eingetroffen, um den Reichensfeierlichkeiten des Erzherzogs Ernst beizuwohnen. Während der nächtlichen Reise aber hat sich Erzherzog Ludwig Viktor, wie man aus Wien meldet, eine Erkältung zugezogen, die ihm zwar nicht aus Zeit selbst, ihn aber wong, sich Schonung aufzuerlegen. Aus diesem Grunde hat der Erzherzog das Zimmer nicht verlassen und auch den Reichensfeierlichkeiten nicht beizuwohnen können. Am 12. d. Vormittags hat Se. Majestät dem Erzherzog in dessen Palais einen Besuch gemacht.

Generalversammlung des Kreis-Szörmer Lehrvereines in Praticza. Zur Vorbereitung dieser Generalversammlung fand am 5. d. im Gemeindehause in Traveza eine zahlreich besuchte Konferenz statt, in welcher sich das Vollkommte konstituirte hat. Dieses hat die Einquartierung, die Einladung der Lehrer zu befragen, sowie für ihren Empfang und Beförderung die nöthigen Vorkehrungen zu treffen. Auf Antrag des Bürgerchambirektors Herrn Wilhelm Glashner, welcher über die notwendigen Vorkehrungen die gewünschten Aufklärungen ertheilt, wurden gewählt die Herren: Präses Advokat Franz Kruck, zweiter Präses Oberinspizor Ernest Mojzidloofsky, Vizepäres (zugleich Leiter des Vergütungskomitee) Bana v. Vajszly, Biedräses (zugleich Leiter des Einquartierungskomitee) Hugo Nicker, Vizepäres (zugleich Leiter des Zentralkomitee) Wilhelm Glashner; Sekretär Stefan Gneis; Kassier Simon Radias; Schriftführer Adolf Kerefsz. Max Glanz, Georg Dragocsen. W. sind überzeugt, daß es den vereinten Bemühungen sämtlicher Mitglieder des Vollkommtes gelingen wird, das äußere Arrangement dieses Vekertages möglichst festlich und angenehm zu gestalten. Hierbei rechnet das Komitee zugleich auf die thätkräftige Unterstützung der Mitbürger, denn die Gastsfreundschaft der Praticzaer war von jeher eine weit und breit bekannte und geachtete.

Der Prozeß der Kainzer Arbeiter ist nun endgiltig entschieden und wurde den Bedauernswerthen am Mittwoch den 5. d. M. Abends 7 Uhr das Urtheil der I. Curie publizirt. Das Urtheil lautet:

		eingerechnet
Kapler Josef	8 Monate Gefängnis,	14 Tage U. S.
Wöl Johann	7 " "	14 " "
Wöl Johann	7 " "	14 " "
Müller Robert	6 " "	14 " "
Coosderst Stefan	2 " "	34 " "
Kloosky Johann	2 " "	34 " "
Kraus Stefan	2 " "	34 " "
Vang Alois	2 " "	34 " "
Wöl Michael	2 " "	34 " "
Vodraska Marie	2 " "	34 " "
Novak Franziska	1 " "	34 " "

Auf Bitt der Verurtheilten gewährte Herr Staatsanwalt Adalbert Weparty in seiner allbekanntesten Gerechtigkeitsliebe und Herzensgüte den Verurtheilten einen Awächterlichen Aufschub zum Austritte der Strafe.

Für Pensionisten. Es werden in den kön. Steuerämtern nur solche Pensionsanträge ausgezahlt, die das

Bisium des betreffenden Matrikelamtes tragen, daß der betreffende Pensionist noch am Leben sei. In jüngster Zeit haben mehrere Familienangehörige, sogar Dienstboten zum Matrikelamte wegen Einholung der Widmung geseudet, was aber schon Wiederholt zu Mißthelligkeiten Anlaß gegeben hat und werden die Pensionisten, die im Matrikelamte nicht persönlich erscheinen können, erlucht die Quittungen auch von ihrem Hausherrn, resp. Quartiergeber mitunterfertigen zu lassen, worauf sie im Matrikelamte anstandslos vidirt werden.

Die Kreuzer sind laut Verordnung des Finanzministers 3. 40918/1899 im Privatverkehr noch bis zum 30. Juni l. und bei den Staatskassen bis zum 31. Dezember l. J. anzunehmen. Nachher haben sie absolute keinen Werth und können weder als Zahlung angenommen noch eingewechselt werden. Es ist also eine irrige Auffassung wenn man glaubt, daß die Kreuzer schon jetzt keine Gültigkeit haben.

Eine Bombe aus dem Krimkriege. Aus Sebastopol wird unter 12. April telegraphirt: Eine alte englische Bombe, welche bei den Baggerarbeiten in der hiesigen Bucht zutage gefördert worden war, explodirte an Bord eines Baggergeschiffes, wodurch ein Mann getödtet und mehrere verlegt wurden.

Eine „kleine Witwe“. Es ist ein altes und doch ewig neues und „zuträstiges Stück aus dem Großstadtleben. Er — ein junger, unerfahrener und leichtsinniger Mann aus der Provinz, sie — eine pitante und raffinierte Prinzessin der Strafe. Die Geschichte spielt in Paris. Beim Kennen im Anteuil machte er die Bekanntschaft einer reizenden Dame, einer „kleinen Witwe“, wie sie ihm verheißungsvoll erzählte. Er war ganz hingerissen von dem Liebreiz der jungen Witwe und folgte schließlich einer Einladung zu einer „Tasse Thee“ in deren Salon. Kaum aber hatte er sich im Salon niedergelassen, als plötzlich ein Individuum auf ihn losstürzte, ihn bei der Kehle packte und mit den Worten anfuhr: „Was suchen Sie in der Wohnung meiner Frau? March hinaus!“ Der Provinziale beulte sich natürlich, der liebenswürdigen Aufforderung sofort Folge zu leisten. Auf der Strafe jedoch bemerkte er zu seinem Gefolge, daß der erzürnte „Chemant“ ihm die Briefstöße mit 1000 Francs „abgenommen“ hatte, wahrscheinlich als Eintrittsgeld in den Salon seiner Frau! Trauernd verabschiedete er sich zur Polizei und machte hier Anzeige von seinem bösen Liebesabenteuer.

Warnung vor Nachahmungen und Aufklärung über dieselben ist namentlich bei Nahrungsmitteln, von denen unser kostbarste Besitz, die Gesundheit abhängt, dringende Pflicht eines Jeden Man wird sich erinnern, mit welchem großem Erfolg vor einer Reihe von Jahren Kathreiners Kneipp Malzkaffee eingeführt und von den hervorragenden Autoritäten im Fache der Gesundheitslehre begrüßt wurde. Der Umstand, daß dies Fabrikat durch eine eigenartige Erfindung und Herstellungsweise das Aroma des Bohnenkaffees erhält, eignet dasselbe in so vorzüglicher Weise zur Mischung mit Bohnenkaffee, dessen beliebter Wohlgeschmack dadurch verfeinert und erhöht wird. Nun aber kamen auch sofort die Nachahmungen, und wird auch heute noch unangenehm vermischt, in ähnlichen Packungen oder Bezeichnungen, am häufigsten aber in offen zugewogener Waare einfach geröstete Gerste oder gebranntes Malz dem Publikum unter dem Namen „Malzkaffee“ anzudrängen. Es sei daher auf das Dringendste gewarnt vor allen minderwertigen Nachahmungen dieses echten Fabrikats, welches nur in den bereits allgemein bekannten weißen Originalpacketen mit der Schutzmarke „Kathreiner Kneipp“ und dem Namen „Kathreiner“ verkauft, also niemals „offen“ zugewogen werden kann und darf.

Gaudeamus. Blätter und Bilder für die studirende Jugend. Geleitet von k. k. Prof. Ferd. Ginzl, Verlag von G. Freytag und Berndt in Wien VIII (mit direkter Postversendung in Oesterreich Ungarn ganzjährig fl. 3.25, durch den Buchhandel fl. 3.—). Von dieser neuen Schülerzeitung, die im Vorjahre so vielerprechend ins Leben getreten ist, hat soeben das 1. Heft des neuen Jahrganges die Presse verlassen. Auf 20 Seiten ist da eine reiche Fülle von gediegenem Lesestoffe, so recht für den Gedankenkreis der Mittelschüler, Bürgerschüler u. s. w. passend, in Verbindung mit den prächtigsten Bildern zusammengestellt worden. Wir finden den Anfang einer längeren Studentengeschichte „Wald und See“ von dem gemüthvollen Jugendschriftsteller Hermann Brandstädter, das erste Stück einer Reihe von vornehm illustrierten Streifzügen durch die Trümmervelt der ewigen Roma, Bilder zu deutschen Classikern, Aidentische Heldengeschichten von Mich. v. Kralik, ein Menschenkrieger Interview, den Leopoldsteiner See in Bild und Wort, kleine französische und englische Anekdoten, Mathematisches, physikalische Uebungen, „Kleine Rundschau“ überaus mannigfaltige Aufgaben zum Nachdenken mit ausgezeichneten Preisen, und zuletzt eine sehr reichhaltige Briefpost. Hier wird der Jugend wirklich zu billigem Preise die beste Unterhaltung und zugleich reicher Stoff zur Geistesbildung geboten, so daß verlässige Eltern nicht säumen sollten, ihrem studirenden Sohne die Vortheile einer so umsichtig geleiteten Zeitschrift zu sichern.

Aus der Jugendzeit, aus der Jugendzeit klingt ein Lied mir immerdar! Wer denkt nicht an dieses rührende Lied, wenn er die Ofternummer der illustrierten Monatschrift „Kindergarde“, Verlag von John Henry Schwerin, Berlin, zur Hand nimmt und die beiden süßen Kindergestalten erblickt, die eig umschlungen durch die er-

wachende Kräfte sie auch geküßelt schlagen bei allerliebsten in der Thon denblatt voll nummer alle nebst den de Unterhaltung zählungen u „Für die ganze Seite gewidmet. A lagen „Für nur 45 fr. Postanstalten der Hauptsta Lechner u

dem berda 1 M Ignaz Fetz Mädchen

Rudo Mari alt — Hof Tage alt — 73 Jahre a

Se bis fl. 14-6 — in den Private v G. Heune

H in der Kessler i Nah

10 monatlich in alle Capital gesetzk A

M

wachende Frühlingslandschaft wandeln! Aber wie reizend sind sie auch gekleidet! Wie müssen die Herzen der Mütter höher schlagen bei dem Gedanken, auch für Ihre Lieblinge solche allerliebsten Kostüme selbst zurechtzuschneiden zu können. Und in der That giebt dieses in seiner Art einzig dastehende Modenblatt volle Anleitung zum Selbstanfertigen. Die eine Nummer allein bringt 54 Modenbilder für Kinderkleidchen nebst den dazu gehörigen Schnitt. Ferner bietet die bekannte Unterhaltungsbeilage „Im Reiche der Kinder“ Gedichte, Erzählungen und Räthsel, außerdem bringt die Extrabeilage „Für die Jugend“ ein interessantes Osterwürfelspiel; eine ganze Seite ist dem Färben und Anspülen der Ostereier gewidmet. Abonnements auf „Kindergarderobe“ mit den Beilagen „Für die Jugend“ und „Im Reiche der Kinder“ zu nur 45 kr. pro Quartal nehmen alle Buchhandlungen und Postanstalten entgegen. Gratis Probenummern bei Ersteren und der Hauptauslieferungsstelle für Oesterreich Ungarn: Rudolf Lechner und Sohn, Wien I, Josefingasse 6.

Benötigungs-Anzeiger.

Vom 8. bis inkl. 14. März 1899.
 Geboren:
 dem Johann Georg 1 Mädchen — dem Josef Daberda 1 Mädchen — dem Karl Weicher 1 Knabe — dem Ignaz Reichel 1 Mädchen — dem Josef Banasch zwei Mädchen — der Maria Wafital 1 Mädchen.
 Gestorben:
 Rudolf Szvoboda mit Carolina Jablanovskly.
 Gestorben:
 Maria Banasch 1 Tag alt — Clara Vicker 23 1/2 Jahre alt — Rosa Brucker 18 Jahre alt — Anna Banasch 3 Tage alt — Josefine Friedrich 24 Jahre alt — Josef Wolf 73 Jahre alt.

Seid.-Damaste 75 kr.

bis fl. 14.65 pr. Meter — sowie schwarze, weiße und farbige Henneberg-Seide von 45 kr. bis fl. 14.65 pr. Meter, — in den modernsten Geweben, Farben und Dessins. An Private porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend G. Henneberg's Seiden-Fabriken (k. u. k. Hofl.) Zürich.

Haus Nr. 39

in der Weichselgasse vis-à-vis des Herrn L. Fessler ist aus freier Hand sofort zu verkaufen.
 Näheres zu erfragen beim Eigenthümer
 Karl Priklmayer.

100—300 Gulden

monatlich können Personen jeden Standes in allen Ortschaften sicher und leicht ohne Capital und Risiko verdienen durch Verkauf gesetzlich erlaubter Staatspapiere und Lose.

Anträge an
 Ludwig Oesterreicher
 V.H. Deutschgasse 8 Budapest.

Shuhe nach Maass!
 für
 Herrn, Damen u. Kinder.
 Solide Handarbeit aus gutem Material bekommen Sie bei der mehrmals Prämiierten Firma des Herrn
JOHANN MAYER,
 Schuhmacher, RESICZA, Hauptplatz.
 Schnell-Reparaturen-Werkstätte
 Mehrere Dankschreiben für hygienische und orthopädische Schuhe.

Anzeige.

Die „Schuhmacher Genossenschaft in Resicza“ beehrt sich hiermit der p. t. Beamten und Arbeiterschaft der priv. öst.-ung. Staats-Eisenbahn-Gesellschaft zur gefälligen Kenntniss zu bringen, daß sie der vorgenannten Umgestaltung zufolge ihr

Lager von Schuhwaaren

in das Genossenschaftslokal vis-à-vis dem Gemeindehaufe verlegt hat, aus welchem der Bedarf an Fußbekleidungen mittelst Anweisung bezogen werden kann, und auch die Reparaturen angenommen und auf das billigste fertiggestellt werden.

Auf Wunsch werden die Schuhe sowie Stiefeln nach Maass angefertigt, und für gutes Material und gewissenhafte Arbeit garantiert.

Hochachtungsvoll

Schuhmacher-Genossenschaft in Resicza.

Tuchversandt nur für Private.

Ein Coupon 310 m lang, genügend für 1 Herren Anzug kostet nur	(fl. 2.80 aus guter))
	(fl. 3.10 aus guter))
	(fl. 3.80 aus guter))
	(fl. 6.00 aus guter))
	(fl. 7.75 aus feiner))
	(fl. 9.00 aus feiner))
	(fl. 10.50 aus feiner))
	(fl. 12.40 aus feiner))
	(fl. 13.95 aus feiner))

Tuchfabriks-Niederlage Kiesel-Annhof in Brünn.

Muster gratis und franco — Mustergetreue Lieferung
Privat-Kunde Achtung! Nur direct wird preiswert eingekauft. Zur Aufklärung und zum Beweis folgendes: Adolf Krausz, Tuchhändler in Budapest, gibt dem Schneider für Bestellungen aus seinem Musterbuche nachstehende Geschenke:
 Bei Abnahme von 6 W fl. 10 — um 50 kr. eine Hose
 „ „ „ „ 20 — „ fl. 1 — einen Anzug
 „ „ „ „ 60 — einen feinen Anzug ganz umsonst.
 Ausserdem hat der Schneider folgenden Rabatt: fl. 3 — per Meter und 20%.
 Diese Geschenke bezahlt nur die Privatkunde, welcher aus dem Musterbuche des Adolf Krausz beim Schneider kauft.



Alleinverkauf

der rühmlichst bekannten

Dürkopp's Diana Fahrräder

(beste deutsche Marke)

nur bei LUDWIG DEUTSCH, Lugos.

Die beste und billigste Bezugsquelle

garantirt reine Weine

Sándor Zoffmann'sche Filiale

Wer also zu billigen Preise guten Wein haben will, wende sich vertrauensvoll an diese Firma.

Täglich frische Flaschenfüllung!

Schützen-Verein in Resicza.

EINLADUNG.

Die p. t. Mitglieder des „Resiczaer Schützen-Vereines“

werden zu der Sonntag den 16. April 11 Uhr Vormittag in den gesellschaftl. Schusslokalitäten (2. Knaben-Klasse) stattfindenden

General-Versammlung.

höflichst eingeladen

Tages Ordnung:

1. Verlesung des Jahresberichtes pro 1898.
2. Wahl sämtlicher Vereinsfunktionäre.
3. Anträge der Mitglieder.

Resicza am 14. April 1899.

Die Vereinsleitung.

Das beste Metallputzmittel
der Gegenwart
ist
Globus-Putzextract



Nur acht mit Schutzmarke:
= Globus im roten Querstreifen. =
Überall vorrätig.
Fritz Schütz jun., Leipzig.
Erfinder des Putzextract.

**Mariazeller
Magentropfen**

Man achte auf die Schutzmarke!

Die vorzüglichsten Wirkstoffe bei Krankheiten des Magens, sind ein unentbehrliches altbekanntes Haus- u. Volksmittel bei Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, überreichendem Athem, Blähung, saurem Aufstossen, Kolik, Sodbrennen, übermässiger Schleimproduktion, Gelbsucht, Ekel und Erbrechen, Magenkrampf, Hartleibigkeit oder Verstopfung. Auch bei Kopfschmerz, Ueberladen des Magens mit Speisen und Getränken, Würmer-, Leber- und Hämorrhoidal-leiden als heilkräftiges Mittel erprobt.

Bei genannten Krankheiten haben sich die Mariazeller Magentropfen seit vielen Jahren auf das Beste bewährt, was hunderte von Zeugnissen bestätigen. Preis à Flasche sammt Gebrauchsanweisung 40 kr. Doppelflasche 70 kr. Central-versandt durch Apotheker.

Carl Brady, Apotheke zum „König von Ungarn“
Wien, I., Fleischmarkt 1.
Haupt-Depot: **Josef v. Török,** Budapest, VI., Königsgasse 12.

Oeffentlicher Dank

dem Herrn Franz Wilhelm, Apotheker in Remscheid, N.-O., Erfinder des antirheumatischen und antithyroidischen Blutreinigungsthees.

Blutreinigend für Sicht und Rheumatismus.

Wenn ich hier in die Oeffentlichkeit trete, so ist es deshalb, weil ich es zuerst als Pflicht ansehe, dem Herrn Wilhelm, Apotheker in Remscheid, meinen innigsten Dank auszusprechen für die Dienste, die mir dessen Blutreinigungsthee in meinen schmerzlichen rheumatischen Leiden leistete, und sodann, um auch Andere, die diesem gräßlichen Uebel anheimfallen, auf diesen trefflichen Thee aufmerksam zu machen. Ich bin nicht im Stande, die marternden Schmerzen, die ich durch volle 3 Jahre bei jeder Witterungsveränderung in meinen Gliedern litt, zu schildern, und von denen mich weder Heilmittel, noch der Gebrauch der Schwefelbäder in Baden bei Wien befreien konnten. Schlaflos wälzte ich mich Nächte durch im Bette herum, mein Appetit schmälerte sich zusehends, mein Aussehen trübte sich und meine ganze Körperkraft nahm ab. Nach 4 Wochen langen Gebrauch oben genannten Thees wurde ich von meinen Schmerzen nicht nur ganz befreit und bin es jetzt noch, nachdem ich schon seit 6 Wochen keinen Thee mehr trinke, auch mein körperlicher Zustand hat sich gebessert. Ich bin fest überzeugt, daß Jeder, der in ähnlichen Leiden seine Zuflucht zu diesem Thee nehmen, auch den Erfinder dessen, Herrn Franz Wilhelm, so wie ich segnen wird.

In vorzüglichster Hochachtung

Gräfin Butschin-Streitfeld,
Oberstlieutenants-Gattin.

In haben in allen Apotheken.

Das bestbewährte **Hausmittel**, die Verdauung zu regeln, eine richtige Blutmischung zu erzielen, die verdorbenen und fehlerhaften Bestandtheile des Blutes zu entfernen. (die Grundbedingungen zur Erhaltung der Gesundheit) sowie zur schnellen und sicheren Beseitigung der Magenleiden z. B. bei Appetitlosigkeit, saurem Aufstossen, Blähungen, Erbrechen, Leib- und Magenschmerzen, Magenkrampf, Ueberladung des Magens mit Speisen, Verschleimung, Blutandrang, Hämorrhoiden, Frauenleiden, Darmkrankheiten, ist der seit 40 Jahren bewährte

Dr. Rosa's Balsam Prager Haussalbe

aus der Apotheke des **B. FRAGNER** in Prag 203-III.

Derselbe belebt die gesammte Thätigkeit der Verdauung erzeugt ein gesundes und reines Blut und ist ein sicheres, weitverbreitetes, bewährtes **VOLKSHAUSMITTEL**.

1 Flasche 50 kr., Doppelflasche 1 fl. Per Post 20 kr. mehr

Zur Heilung aller Entzündungen, Wunden und Geschwüre, wird mit sicherem Erfolge angewendet bei der Entzündung, Milchstockung und Verhärtung der weiblichen Brust bei dem Entwöhnen des Kindes; bei Abscessen, Blutschwären, Eiterpusteln, Karbunkeln; bei Nagelgeschwüren, beim sogenannten Wurm am Finger oder an der Zehe; bei Verhärtungen, Anschwellungen, Drüsengeschwülsten; bei Fettgewächsen, beim Ueberbeine etc. die seit 50 Jahren bewährte

Die Heilung geschieht schmerzlos unter der kühlenden Wirkung der Salbe.

In Dose à 25 und 35 kr. Per Post 6 kr. mehr.



WARNUNG! Jeder verlange nur die Originalpräparate aus der Apotheke des **B. FRAGNER** in PRAG und beachte, dass alle Theile der Emballage des Dr. Rosa's Balsam mit der nebenstehenden runden Schutzmarke versehen sind, wogegen alle Theile der Emballage der Prager Haussalbe die nebenstehende dreieckige Schutzmarke tragen!

Jeder, der mir eine Fälschung anzeigt, erhält eine Remuneration.

Tausende von Anekkennungs-schreiben liegen zur Ansicht bereit.

Depôts in den Apotheken des **J. TÖRÖK** Budapest, des **A. EGGER** Budapest.

Haupt-Depôt des Erzeugers **B. FRAGNER,** Apotheke „zum schwarzen Adler“ in Prag, Eck der Spornergasse Nr. 203.

Postsendungen umgehend.

**Grösster Gewinn
im glücklichsten Falle
1.000,000 Kronen**

VERZEICHNISS
aller 50.000 Gewinne.
Der grösste Gewinn im glücklichsten Falle

1.000,000 Kronen.

Speziell sind die Gewinne wie folgt eingetheilt.

Kronen	
1 Prämie mit	600000
1 Gew. à	400000
1 " "	200000
2 " "	100000
1 " "	90000
1 " "	80000
1 " "	70000
2 " "	60000
1 " "	40000
5 " "	30000
1 " "	25000
2 " "	20000
3 " "	15000
31 " "	10000
67 " "	5000
3 " "	3000
452 " "	2000
763 " "	1000
1238 " "	500
90 " "	300
31700 " "	200
3900 " "	170
4900 " "	130
50 " "	100
3900 " "	80
2900 " "	40
50,000 Gew. u. Pr. im Betrage	13.160,000

in Baar zahlbar.

Die vierte große kgl. ung. Klassenlotterie nimmt bald ihren Anfang. Sie enthält

100,000 und **50,000**

Original-Loose und **Geld Gewinne**

also die Hälfte der Loose müssen laut nebenstehendem Verzeichniß mit Gewinnen gezogen werden und ist die Gewinnchance eine enorm große.

Im Ganzen kommen **Dreizehn Millionen 160 000 Kronen** zur sicheren Entscheidung. Der größte Gewinn beträgt im glücklichsten Falle.

Eine Million Kronen.

Bei gefälliger baldiger Bestellung werden Aufträge auf Original Loose zum planmäßig festgesetzten Originalpreis für ein ganzes Original Loose 1. Klasse fl. 6.—
" " halbes " 1. " " 3.—
" " viertel " 1. " " 1.50
" " achtel " 1. " " 0.75

gegen Nachnahme oder vorherige Einzahlung des Geldbetrages verhandelt. Amtliche Listen werden sofort nach Ziehung, amtliche Pläne stehen gratis zur Verfügung. Die Ziehungen finden öffentlich unter Aufsicht der kön. ung. Regierung statt. Wir bitten Aufträge spätestens bis zum

24. April d. J.

direct an uns einzufenden.

A. Török & Co.

Hauptcollekteure der königl. ungar. Klassen-Lotterie
BUDAPEST, V., Weitznerring 4a.

Viele und sehr grosse Gewinne zahlen wir an unsere werthen Kunden aus und zwar in kurzer Zeit über Eine und eine halbe Million Kronen.

Bestellbrief zum Abschneiden. Herren **A. TÖRÖK & Co.,** Budapest.

Ersuche um Zusendung von Original-Loos 1. Classe der königl. ungar. priv. Klassenlotterie nebst amtlichen Plan.
Der Betrag von fl. (ist per Nachnahme zu erheben.) folgt durch Postanweisung. (Was nicht gewünscht bitte zu durchstreichen.)

Geneue Adresse